

Rezension

Hecht ist leider aus - oder: Worüber ich mich immer schon mal aufregen wollte



Jürgen Hübschen gibt zu, sich gerne aufzuregen: „Wenn man sich aufgeregt hat, ist es raus – und dann auch schnell wieder weg.“ Das habe eine reinigende Wirkung. Gleiches verspricht er Lesern seines Buches. Foto: oh

Erst aufregen, dann drüber lachen

Jürgen Hübschen hat ein neues Buch über Alltagsärgernisse geschrieben

Oliver Hengst

Greven: Der Klassiker: Mit vollem Einkaufswagen nähert man sich dem Kassenbereich und hat die schwere Entscheidung zu treffen, an welcher Kasse man sich anstellen soll. Natürlich entscheidet man sich immer für die vermeintlich kürzeste Schlange. Nicht ahnend, dass an just dieser Kasse ein Kunde seinen EC-Pin drei mal falsch eingeben oder entdecken wird, dass die Milchtüte beschädigt ist und so den ganzen Betrieb aufhält. Also hat man wieder mal die falsche Kasse erwischt.

Passiert jedem, passiert auch Jürgen Hübschen. Und weil er sich genauso oft und gern wie andere über solche Vorkommnisse aufregt, hat er sie nun zu Papier gebracht. „Hecht ist leider aus – oder: Worüber ich mich schon immer mal aufregen wollte“, heißt der neue 130-Seiter des Oberst a. D., der mit „Badetag und Wundertüte“ einen Kassenerfolg landete und in der Folge weitere Bücher für kleine und große Leser nachlegte.

„Es gibt so Dinge des täglichen Lebens, die eigentlich jedem passieren“, weiß Hübschen. Und immer denkt man: Warum passiert das ausgerechnet mir? Dabei sei man gar nicht so allein auf weiter Flur. Darüber zu reden hilft. Darüber zu schreiben auch. Und davon zu lesen auch. Verspricht zumindest Hübschen. Nach dem Lesen des Buches werde man sich besser fühlen, weil man erkenne, dass man mit seinem Alltagsärger nicht allein dastehe. Stress mit Hotlines, mit Urlaubs-Liegen-Reservierer und mit Hunden anderer Leute? Kann doch jedem mal passieren. Sich aufregen über das Tanken zum falschen Zeitpunkt, über den deutschen Autofahrer und das Bestellen im Restaurant? Hat doch jeder schon mal erlebt.

„Ich kann schnell mal platzen“, räumt Hübschen ein, sich gern aufzuregen. „Aber es ist auch schnell wieder vorbei.“ Genau das sei auch der Unterschied zwischen Aufregen und Ärgern. Letzterem liege etwas Substanzielleres zu Grunde. Aufregung sei dagegen schneller vergessen, und umso leichter lasse sich nachher über den meist banalen Anlass lachen.

Das neue Buch wäre kein echter Hübschen, wenn ihm nicht wieder genau das gelänge: Die Leser zum Lachen zu bringen. Und so geht es auch dem Autor selbst, als er im Garten sitzend die gesammelten Geschichten Revue passieren lässt: Etwa die von der fehlenden Schraube – „und dass obwohl man doch den Keller so voll hat, dass man eine ganze Siedlung damit instandhalten könnte“, berichtet Hübschen schmunzelnd. Im Baumarkt angelangt, habe man dann garantiert die Musterschraube zu Hause liegen lassen. Und das Ende vom Lied? „Man kauft wieder ein Sortiment“, weiß Hübschen aus leidvoller Erfahrung. Dass darin die richtige Schraube enthalten ist, sei allerdings keineswegs sicher. Was in Hübschens Fall halb so schlimm ist, immerhin sorgte die Begebenheit für eine Buch-Episode. Alle anderen können nur eins tun: sich aufregen.

Jürgen Hübschen: Hecht ist leider aus. Agenda-Verlag, 12 Euro; ISBN 978-3-89688- 410-7.